

Der Indianerprinz.

Von Friedrich Burschell.

Lange genug hatte Edgar la Planto im Dunkel gelebt. Seine niedrige Herkunft hat ihm wie ein Pflahl im Fleisch; denn mit der ledigen Türhüterin war kein Staat zu machen, die ihn in einem Winkel in Nord Island geboren hatte und auch der Landarbeiter, der sich als Vater bekannte, ist gut daran, verschollen zu sein.

Der Versuch, den er fand, genügte ihm nicht; aber endlich glaubte er den Griff zu haben, der ihm die Tür zu Glanz und Ehren aufschloß. Die Welt nach dem Krieg ist nicht zufrieden, am wenigsten mit ihrem eigenen Abbild, und wenn ein entschlossener Mann wie La Planto kommt, der über die Realität hinaus etwas zu bieten hat, romantische Augen, beherrschte Mienen des Zauberers und hier und da im fleischfarbenen Haar die prächtigen Federn, läßt sie sich gerne bezwingen und fragt nicht viel.

So begann der Indianerprinz Lavanna Ray aus Kanada, gelegentlich „der weiße Elk“ genannt, seine bemerkenswerte triumphale Laufbahn. In Brüssel erklärte er in reservierter Haltung, daß er zum Völkerbund abgeordnet wäre, um für die Interessen der tapferen Indianer beim großen Schutze der unterdrückten Nationen mit dem Gewicht seines Namens zu plädieren und zu kämpfen. Man bestärkte ihn, einen Vortrag zu halten, stellte ihm den größten Saal der Universität zur Verfügung und am Abend war ein solches Gedränge, daß die Polizei die Ordnung herstellen mußte. Darauf schlug er seine Zelte in Piazza auf, wo er etwas von oben herab in den Kreisen der internationalen Aristokratie verkehrte und nicht ohne ritualen Ernst mit einigen weißen Säuglingen Blutsbrüderchaft trank.

In Italien erwarteten ihn die höchsten Ehrungen. Im Liriner Operntheater gab er der Feier, die dem Jahrestag des Marcius auf Rom gewidmet war, durch den exotischen Prunk seiner Nationaltracht besonderen Glanz. In Florenz gar veranstaltete man zu seinen Ehren eine Gala-Vorstellung im Allambratratheater, und selbst als er das pompöse Bankett, das er der zahlreichen Schaar seiner Freunde gab, zu bezahlen sich weigerte, tat es seinem Ruf keinen Abbruch, da niemand über die diesbezüglichen Sitten der vornehmen kanadischen Indianer unterrichtet war. In Rom gelangte er bis zum Papst, der ihm seinen Segen erteilte und ihn mit einem eigenhändig unterschriebenen Bild bedachte.



Der beste deutsche 6-Tage-Fahrer.

Die Ueberraschung des 17. Sechstage-Kennens.

Wie zu erwarten, hat die französische Mannschaft Wambst-Lacquehay den Sieg in dem 17. Berliner Sechstage-Kennen davongetragen. Die größte Ueberraschung des an Ueberraschungen und Sensationen reichen Sechstage-Kennens war jedoch die vorzügliche Haltung des bisher noch ziemlich unbekannten, erst 19jährigen deutschen Fahrers Junge, der als Erfahrmann mit dem Franzosen Marcellac zusammen in großer Form den zweiten Platz belegte. Junge war nach den begünstigten gefeierten Franzosen der auserwählte Liebling des Publikums. — Unser Bild zeigt den erfolgreichsten jugendlichen Sechstage-Fahrer Junge.

Gräfin reiste ihm nach Westphalen nach, wo er unterdessen ein Sopial zu stiften verprochen hatte, um ihm mit einem bedeutenden Schenk auch gleich ihre Tochter anzuvertrauen. Er hätte das Geld, aber nicht die Tochter nehmen sollen, denn an diesem Gipfel stürzte er ab. Sei es nun, daß das Mädchen von vornherein gegen die Wahl der Mutter sich wehren wollte, oder sei es, daß bei der unklügelnden Beratung, die eine Verlobung notwendigweise mit sich führt, der Sohn der kanadischen Türhüterin von der Dämonie seines phantastischen Ausfluges geschwehrt, in einem

Kleinen, aber nicht wieder anzumachenden Aug sich verirrt, denn die junge Gräfin Meevenhiller schöpfte gegen die allgemalene Achtung Agnoscen, ihr selber nach London, um über den Prinzen sich näher zu orientieren, und unmittelbar nach ihrer Rückkehr machte Polizeibeamte dem Traume ein Ende, der in der Wirklichkeit der Gefängniswände zwar noch einige Zeit in Gestalt von vielen Verurteilungsschreien und zahllosen Zarten, bunten Mitleid ein brutales Nachleben führte, bis allmählich nur noch die Rede blieb und die Bestimmung über den Wechsel des irdischen Ortes.

Die Polarforscher in Berlin.

Begrüßung durch den Innenminister Dr. Müller.

Die Tagung der internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff wurde Mittwoch im Abgeordnetenhaus durch eine feierliche Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Voß und des Reichsinnenministers Dr. Müller eröffnet. Die Tagung erregt deshalb besonderes Aufsehen, weil Dr. Götener, der an ihr nicht teilnimmt, durch ein Telegramm erklärt hat, daß die Konferenz sich direkt gegen den Zeppeleinluftschiffbau wendet und unter der technischen Führung des bekannten Konstrukteurs der Schütte-Lanz-Luftschiffe, Schütte, steht. Unser Bild zeigt die Eröffnung der Konferenz durch den Reichs-



Minister des Innern, Dr. Müller (X), am Vorstandstisch der Vorsitzende der Konferenz, Freiherr Rausen.

Eine schwere Kuppel.

Wegen Verkuuppelung seiner eigenen Ehefrau ist ein Angehöriger eines bayrischen Adelsgeschlechtes, ein Freiherr Helmuth v. Tauphous, vom Münchener Amtsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Tauphous lebte im Kriege als Zwangsverwalter auf dem Schloß Marquartstein, das einer entfernten Verwandten, einer Italienerin, gehörte. Dorthin lud er einen sehr jugendlichen Freund zu Gast, den Sohn eines Zugführers aus Wiesnau namens Scheidel, der sich ihm unter falschem Namen als Leutnant und Sohn eines Eisenbahnpräsidenten vorgestellt hatte. Scheidel betratet später Tauphous' Schwester, und darüber kam es zwischen beiden zum Zerwürfniß, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig des Landesverrats, des Diebstahls und der Bestechung beschuldigten.

Zuletzt machte Scheidel gegen Tauphous eine Anklage wegen Kuppel, an der er selbst der Hauptbeteiligte war. Tauphous hatte nämlich den Freund zum Verkehr mit seiner eigenen Frau veranlaßt, die, aus böhmischem Adel stammend, mit 18 Jahren verheiratet worden war, ohne eine Vorstellung von der Ehe zu haben. Von den Medizinern wird Scheidel als „Narcopath“ bezeichnet, doch sei er ein sehr intelligenter Mensch und in vollem Besitze seiner geistigen Kräfte. Freifrau v. Tauphous sei in einer ganz eigenartigen und befremdenden Einstellung ihrer Familie vollkommen abgeschlossen aufgezogen worden. Für sie sei nur das richtig gewesen, was ihr Mann gewollt habe. Sie sei leicht beeinflussbar, doch nicht hysterisch. Es sei ausgeschlossen, daß sie unter hypnotischem Einfluß anderer stehe. Freifrau v. Tauphous und Scheidel schilberten den Angeklagten als einen brutalen Menschen, der sie vollkommen beherrschte, und zu Intimitäten in seiner Gegenwart immer wieder gezwungen habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen eines Verbrechens der Kuppel zu 1 Jahr Gefängnis und erklärte in der Begründung, strafschwerend sei die Verabschönerungswürdigkeit der Tat, die nicht nur für die Ehefrau, sondern auch für die Kinder des Angeklagten eine schwere Gefahr bedeute. Strafmildernd sei, daß es sich um einen energielosen, degenerierten, pervers veranlagten und psychopathischen Menschen handele. Der Verurteilte will Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen.

Gegen die Berliner Ausstellung.

Die Ansicht des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärt in einer Entschiedenheit zu dem Berliner Ausstellungsplan für 1930, daß die Veranstaltung von Weltausstellungen und von Ausstellungen allgemeiner Art in großem Umfang angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands für absehbare Zeit wegen der ungeheuren Kosten nicht zu verantworten ist. Die Entscheidung bezüglich der Förderung des Berliner Ausstellungsplanes seitens der Industrie müsse zunächst denjenigen sachlichen Organisationen der Wirtschaft vorbehalten bleiben, die an einem solchen Projekt unmittelbar oder mittelbar interessiert seien. Der Fachauschuss für die Ausstellungsfragen der Bauwirtschaft habe am 9. d. M. sich gegen eine internationale Bauausstellung in Verbindung mit einer Kunst- und Kunstgewerbeausstellung ausgesprochen, wolle sich aber in den nächsten Monaten darüber schlüssig werden, in welchem Ausmaß, an welchem Ort und in welchem Jahre eine große Dauerbauausstellung zur Durchführung gelangen soll. Weiter ist das Präsidium des Reichsverbandes der Ansicht, daß eine Neuordnung des deutschen Messewesens im Interesse der Wirtschaft dringend zu fördern ist.



Im Flugzeug durch Afrika.

Ein 20 000-Kilometer-Flug.

Der bekannte deutsch-schweizerische Flieger Mittelholzer, der durch seine asiatischen Rekordflüge weltbekannt geworden ist, wird Ende dieses Monats, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, zu einem gewaltigen Fluge quer durch Afrika starten. Mittelholzer hat bekanntlich erst im Frühjahr dieses Jahres den aufsehenerregenden Flug von Zürich nach Teheran, bei dem er den 5600 Meter hohen Gipfel des Demarvent überflog, glücklich beendet. Mit einem Junkers-Flugzeug legte er damals die 6000 Kilometer lange Strecke in 40 Flugstunden zurück. Mittelholzer wird diesmal wieder von Zürich aus, und zwar wieder mit einer deutschen Maschine, dem bekanntesten Dornier-Wal-Flugboot, zu einem gewaltigen Fluge starten. Es ist das der gleiche zweimotorige Dornier-Typ mit 900 P. S. Motorenstärke, den 1925 rund um die Welt zu seiner Rekordfahrt und 1926 Kapitän Franco betrieb. Die 20 000 Kilometer lange Flugstrecke Zürich — Kapstadt soll in 23 Etappen zurückgelegt werden. Die erste führt bis Rom, von dort nach Athen und Kairo. Von den einzelnen Etappenstationen sollen zum Zwecke der ethnographischen und geographischen Erforschung des inneren Afrikas Absteiger in Gebiete gemacht werden, die bis heute noch nie eines Menschen Fuß betreten hat. Mittelholzer ist begleitet von dem bekannten Afrikakenner Oberstleutnant Souzy, und mit allen wissenschaftlichen Apparaten, auch mit Kamera-Apparaten, ausgerüstet. Unser Bild zeigt das Dornier-Flugboot Mittelholzers bei Probeflügen über den Bodensee und das Porträt des deutsch-schweizerischen Piloten Mittelholzer.

Die Heilige im Irrenhaus.

Die Sensation von Urbine.

Große Enttäuschung erlebten in Sciaccio bei Urbine die zu zehntausenden herbeigeilten Wunderglaubigen, die auf das Erwachen einer seit Tagen schlafenden Heiligen warteten. Die Heilige ist eine gewisse Laurenzig, die angeblich in ihrem Verzugungsstand die Zukunft voraussagen konnte und eine Reihe von Wundern berichtet haben soll. Punkt 9 Uhr sollte sie wieder zu ihrer Mission erwachen, aber die Polizei hatte sie in der Nacht schneidweise unter dem Vorwand, der Bischof von Urbine wolle sie sehen und hören, ins Irrenhaus geschafft. Dort eingeliefert, blieb sie zunächst in tiefem Schlaf, erwachte aber selbsterweise mit dem Glodenschlag neun mit den Worten: „Jesus sei gelobt!“, erklärte sich frei von allen Schmerzen und versicherte, im Paradiese gewesen zu sein. Binnen kurzem werde sich ein großes Wunder ereignen. Unnötig, zu betonen, daß das Witzchen von Urbine, das bereits an eine Himmelfahrt der Heiligen geglaubt hatte, jetzt mehr denn je von ihrer Mission überzeugt ist.

20 000 Teilnehmer beim Begräbnis eines Kindermädchens

Rund 20 000 Personen haben am Dienstag dem Kindermädchen Margarete Manhardt in Wien das letzte Geleit, um sie für die heroische Tat zu ehren, deren Opfer sie wurde. Margarete Manhardt stieg mit den zwei Kindern, die ihr anvertraut waren, spazieren. Den dreijährigen Knaben führte sie an der Hand, das zweijährige Mädchen schob sie in einem Kinderwagen. Beim Ueberschreiten einer Straße wurde, wie wir bereits berichteten, die Gruppe von einem Bierwagen überfahren. Das Mädchen hatte jedoch noch im letzten Augenblick die Geistesgegenwart, den Kinderwagen nach vorn und den Knaben zurückzutoben. So wurden die beiden Kinder gerettet, während Pferde und Bierwagen über das Mädchen hinweggingen, wobei sie tödlich verletzt wurde. Die Gemeinde Wien hat die Verunfälle in einem Ehrengrab beisehen lassen.

In der Frauenschicht die Frau erschlagen. Im Hause Kupbinger Straße 29 in Berlin wurde gestern mittag die Arbeiterin Martha Schindel in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Ihr Mann wurde unter dem Verdacht des Mordmordes von der Kriminalpolizei verhaftet.

Der nei

Wir haben in der Lotterie gewonnen! Können Sie sich vorstellen, wie einem Anstalteten mit 200 Gulden Monatsgehalt, mit Frau und möbliertem Wohnraum zumute ist, wenn er in der Lotterie gewonnen? Ich glaube, kaum! Ich kann mir's selbst nicht vorstellen. Ich weiß bloß, daß mir seit ein paar Tagen das Gedächtnis fehlt, daß ich sinnlos durch die Straßen renne, meinem Ehe- blödsinnige Antworten gebe und das Montobuch mit Frühlingsblumen bemale.

Meine Frau hat seitdem zwei Suppenterrinen, eine Milchkanne, drei Teller und eine Bierkühler zerbrochen, und ich habe sie im Verdacht, daß sie heimlich Stopfsteine legt. Obwohl unser Essen seitdem besser geworden ist, was die Qualität anbetrifft, so hat es doch wesentlich an Geschmack verloren. Manchmal ist es verfallen, manchmal schmeckt es nach überhaupt nichts und manchmal kann ich mir vorstellen, daß der Braten, statt in der Pfanne, im Ofen selbst gebraten worden ist.

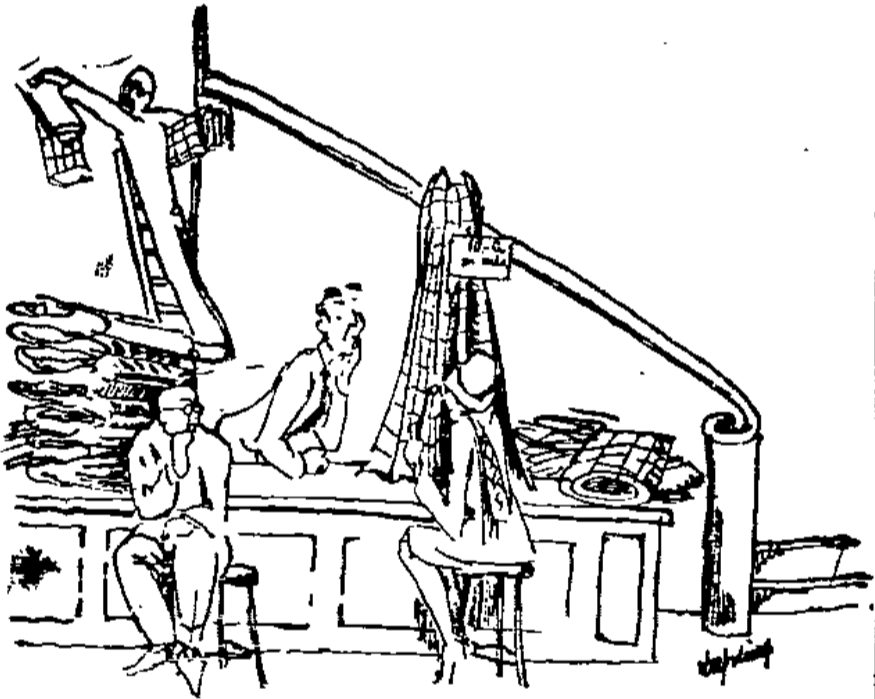
Dieser kleine Gewinn von fast 1000 Gulden (denken Sie doch, 1000 Gulden! Beinahe eine Abfindungssumme für einen mittleren Staatsbeamten!) hat uns vollkommen verändert gemacht und über all unserm Tun und Lassen hängt wie ein Damoklesschwert der schöne Spruch: „Reichtum macht nicht glücklich!“

„Reißt du, Männchen“, sagt meine Frau, „reißt kannst du dir endlich Sachen kaufen. Ich kann den Bodenboden von der Bekleidungs- und Schuhfabrik schon nicht mehr flicken, die Hose ist mir direkt wider, sie ekelt mich, ich mag sie nicht mehr sehen. Und deine Sonntagshose ist dir viel zu eng. Vielleicht können wir den ganzen Anzug verkaufen! Du schaffst dir alles neue Sachen an!“

„Aber, Liebste“, erwidere ich nun meinerseits gerührt, „Liebling, ich komme gar nicht in Frage. Erst wollen wir dir einmal ein paar Kleider kaufen. Du hast ja nichts anzuziehen. Du brauchst doch ein Kostüm und einen neuen Rock und ein Gesellschaftskleid brauchst du auch!“

Meine kleine Frau wird nachdenklich: „Du hast ja recht, ich brauche sehr viel, ich habe eigentlich überhaupt nichts anzuziehen. Wenn man bedenkt, wie die Kollegenfrauen angezogen gehen! Die Frau Meier hat schon wieder einen neuen Hut, und Frau Bartel hat von ihrem Mann ein Komplet bekommen. Ich begreife bloß nicht, wie sie das machen! Sie haben doch auch nicht mehr als wir! Und Wäsche! Ich habe ja gar keine Wäsche mehr! Die Nachhemden sind schon so schlecht! Aber, und nun bestimt sie sich wieder anders rum, aber nein, Männchen, das geht nicht, erst kommt du ran, dann ich, du hast's nötiger, und ich will die ewige Kliderei los sein!“

Also ward erst einmal ein Anzug beschlossene Sache! In die Sonntagshose konnte man zur Not noch einen Keil einlegen, sie war sonst noch gut. Ueberhaupt war der ganze Anzug noch recht ansehnlich, obgleich ich ihn eigentlich seit ungefähr meiner Einsegnung hatte. Aber ich habe ihn immer nur Sonntags getragen, und das auch nicht einmal immer. Aber die Hosen waren nun wirklich zu eng geworden. Das heißt, die Kermel waren eigentlich auch zu kurz und der Rücken spannte schon mächtig. Aber das fiel kaum auf, das konnte man gar nicht sehen.

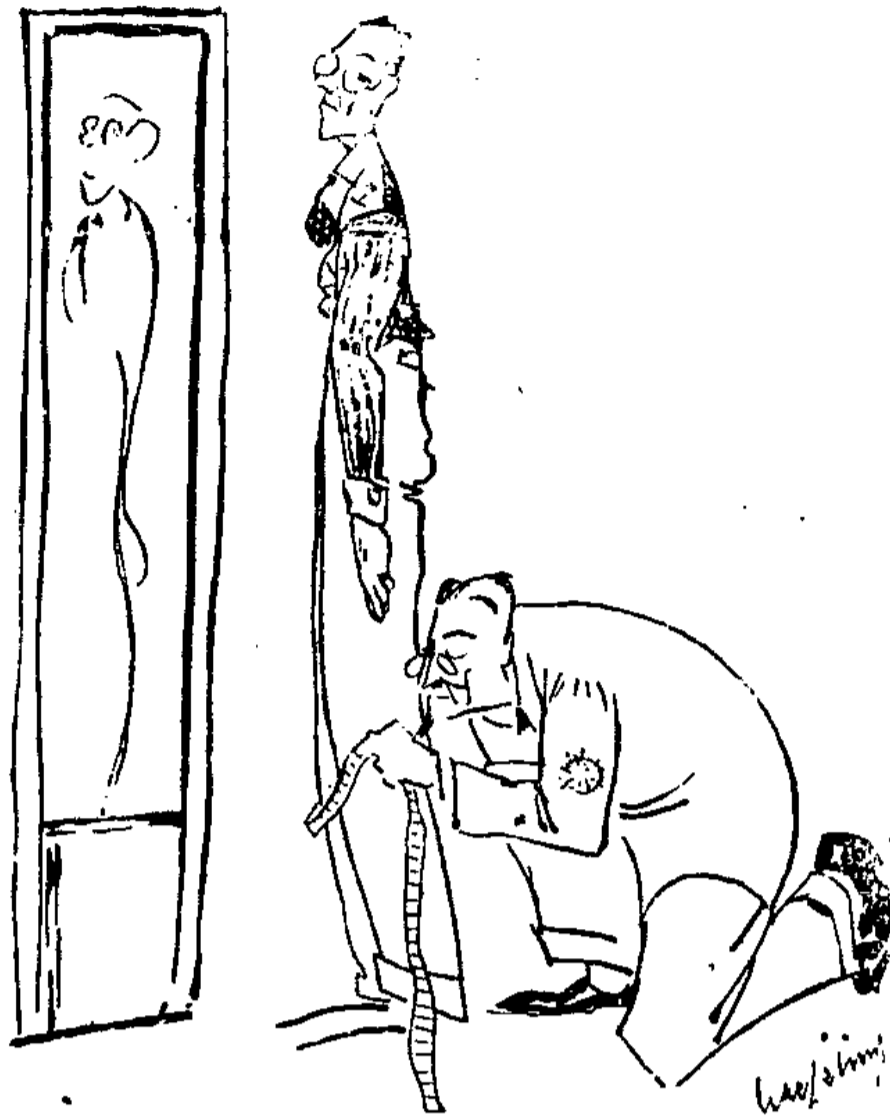


Die Gattin: „Ach bitte, haben Sie nicht noch mehr Auswahl?“

Nun mußte aber doch daran gegangen werden, den Stoff zu dem Anzug zu kaufen, denn unser Reichtum floß langsam dahin. Es ist ja kein Wunder. Wenn so ein armer Schlucker mal Geld in die Hand bekommt, so viel, wie er sonst bloß von weitem sieht, dann wird er übermütig und denkt, das nimmt kein Ende! Er kauft sich dies und kauft sich das, leiht sich eine bessere Zigarettenmarke, nimmt im Kino einen besseren Platz, und geht vielleicht sogar leichtsinnigerweise mit seiner Frau ins Theater. Und nach dem Theater wollen sie wenigstens einmal „seine Leute“ spielen und in

einem anständigen Restaurant anständig essen. Na, das kostet eben „anständig“! Und so rinnt das Glück allmählich dahin!

Um aber auf den besagten Anzug zurückzukommen: der Stoff mußte also gekauft werden. In einem schönen Sonnabendnachmittag nahm mich meine Frau am Schlawitzchen und los ging's auf die Tour! Wir waren uns nicht ganz



Ja, Herr Neumann, und die Knieen recht schlodd'rig.

einig, welche Farbe wir wählen sollten. Ich war mehr für einen modernen, grauen Anzug, so Gabardine, oder wie man das Zeug nennt, meine Frau dagegen bewies mir schlagend, daß ein blauer Cheviotanzug immer gut aussieht und eigentlich zu allen Tages- und Nachtzeiten, Sonn- und Feiertags ebenfalls zu tragen ist. Sie wollte mir sogar ein neues, größeres Kissen für meinen Büroschemel machen, damit ich die Hosen nicht so schnell glänzend reibe.

Ich kann meiner Frau schlecht widersprechen. Sie hat in ihrer Art etwas so Ueberzeugendes, das keinen Widerspruch kennt. Außerdem ist sie wirklich eine sehr kluge und versierte Hausfrau, kann einkaufen aus dem K, und handelt in jeden Pfennig. Das sind gewiß beneidenswerte Eigenschaften, nur ist es nicht immer angenehm, ihr Zeug zu sein.

Wir stehen also aus auf die Stoffkiste, meine Frau vornweg, ich hinterher, denn sie führt, sie kennt jedes Geschäft, sie weiß genau, was dort zu finden ist und wie man bedient wird, aber sie denkt gar nicht daran, gleich in das zu gehen, in dem sie vorgenommenemachen so wie so kaufen will, sondern sie will sich erst „umsehen“. „Umsehen“, das bedeutet bei ihr folgendes: Sie geht in ein Geschäft und trägt dem besten dienenden jungen Mann ihre Wünsche vor. Dieser junge Mann beut sich nun, das Lager zu räumen und auf dem Ladentisch auszubreiten. Er klettert in schwindelnde Höhen hinauf, weil dort ein Mutter liegen könnte, das der gnädigen Frau vielleicht gefällt. Er legt den Finger nachdenklich auf die Nasenspitze und denkt scharf nach, und endlich läuft er der Schein einer inneren Erleuchtung über sein Gesicht: er hat noch etwas, was die gnädige Frau unbedingt sehen muß. Und die gnädige Frau, me in e gnädige Frau sieht alles, bezieht alles, kennt jeden Preis, kreiert über die Qualität und sagt schließlich mit gnädigem Kopfnicken: „Danke“ und entschwindet dem erstarrten jungen Mann.

Nachdem wir das in einem Duzend Geschäften so gemacht hatten — wo es ging, habe ich mich mit hochrotem Kopf immer entschuldigt, daß wir nicht kauften — war der Stoff für meinen Anzug gekauft. Zwischenbüchse war aber meine Frau auch nicht müßig gewesen. Sie hatte einen entzückenden Stoff für ein apartes Kostümchen entdeckt, sie hatte Blumenstoff weit unter Preis eingekauft, ein Paar herrliche Schühchen werden uns am Nachmittag in die Wohnung geschickt, auch sie waren fast um die Hälfte des regulären Preises erstanden. Und noch so ein paar Kleinigkeiten!

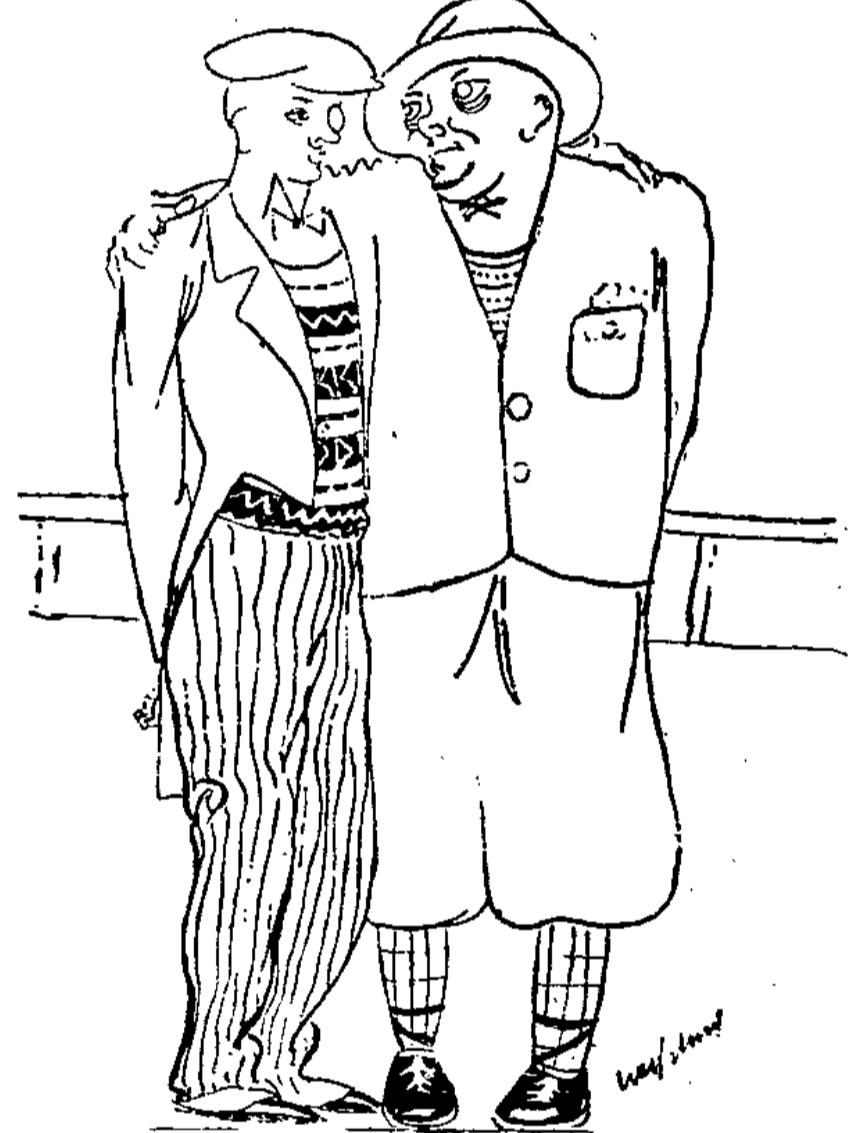
Ich war bepackt wie ein Maulesel. Und nun hieß es, einen guten Schneider finden. Zwar hatte ich einen ganz guten, mit dem ich eigentlich zufrieden war, und der mir meine Sachen auch auf Abzahlung gemacht hatte — das war freilich lange her — aber meine Frau sagte: „Was, zu dem willst du gehen! Der hat doch keinen Sack. Die Frau Bergmann hat mir die Adresse von dem Schneider ihres Mannes gegeben. Hast du gesehen, wie fein Anzug ist? Sabelhaft! Dabei arbeitet der Mann ganz billig!“

Also schon, wir gehen zu dem neuen Schneider! Vorher kalkuliere ich aber vorichtshalber, wieviel Geld wir haben ist, und wie ich auch rechne, es bleibt nicht so viel, daß ich den Anzug gleich bezahlen könnte. Ich muß wieder auf Teilzahlung arbeiten lassen. Ob das der neue Schneider mag?

Nein, er macht es nicht. Er bedauert unendlich. Aber bei der hohen Geschäftslage ganz unmöglich. Außerdem kann er die Herrschaften nicht, man solle ihm das nicht übel nehmen, es sei nicht persönlich gemeint! Aber, wenn die Herrschaften mal hierher sehen wollten: hier hingen zehn Anzüge, die er auf Teilzahlung gefertigt habe, aber die Herrschaften hätten leider vergessen, die Anzüge abzuholen und zu bezahlen.

Meine Frau warf von alledem nichts. Was wollte ich eigentlich mit Teilzahlung? Wir hatten doch Geld! Wir hatten doch in der Lotterie gewonnen! Ich mußte mich mit ihr an den Schneiderlich setzen, nahm ein Stück Schneiderfreude und machte ihr ihre Einkäufe samt Preis auf. Und siehe da, von den 1000 Mark war nicht einmal die Anzahlung mehr da. Also es ging nicht. So ließ mir meine Frau tat, wir müßten zu meinem alten Schneider, der uns kannte und der einen Anzug, wenn's sein mußte, auch ohne Anzahlung in Arbeit nahm.

Sie war sehr zerknirscht, meine arme Frau, sie hatte sich das ganz anders gedacht: ich sollte in erster Linie von dem Gewinn profitieren. Nun war es anders gekommen. Eigentlich nicht anders, als ich mir das schon vorher gedacht hatte! Und ich war nicht unzufrieden. Einen Anzug bekam ich doch, wenn auch auf Teilzahlung und mit vielleicht nicht so gutem Sitz, wie bei dem anderen Schneider, aber ich hielt



Zwei Wunder der Modeschöpfung.

Prinz von Wales und Poiret.

„Arm in Arm zwingen wir die Menschen in die Kleider.“

für mich persönlich keine großen Ansprüche, ich habe mehr Freude daran, wenn meine Frau nett und adrett angezogen geht, darin liegt nun einmal die Eitelkeit der Männer: die Frauen, die sie lieben, müssen schöne Dinge zum Anziehen haben und zum — Anziehen!

Schließlich hat sich auch meine Frau beruhigt. Das Kostümchen stand ihr wunderbar. Die Hosen waren entzückend geworden und die Schühchen waren ein Gedicht, von allem anderen gar nicht zu reden. Und mein Anzug ist auch noch ganz nett geworden.

Meine 3 Schlager !!

Rock-paletot aus prima Eskimo 69⁰⁰
Blauer Kammgarn-Anzug Ia Qualität 69⁰⁰
Gabardin-Mantel mit warmer Absseite 69⁰⁰

Ferner: Anzüge aus realen Qualitäten von 24.00 an
Mäntel und Paletots aus prima Flaesch u. Ulsterstoffen von 32.50 an

Anfertigung nach Maß aus nur realen Stoffen unter Garantie für tadellosen Sitz.

Meine Spezialität: Anzug nach Maß a. garant. reinem Kammgarn 125.00

Leo Czerninski
Pfefferstadt 42

Den eleganten Anzug, Kostüm und Mantel NACH MASS erhalten Sie bei **Albert Gut**
Gr. Krämergasse 1 (Eingang Jopeng.)
Erstkl. Fassons || Billige Preise

Zur Anfertigung feiner Herrenmoden empfiehlt sich **Adolf Müller**
Langgarten 11

Elegante Plättwäsche erhalten Sie in **Kaiser's Wasch- und Plätt-Anstalt**
Gardinen-Kunstspannerei **nur Jakobstor 18**
Seit 24 Jahren an führender Stelle

MASS-SCHNEIDEREI FÜR DAMEN-GARDEROBE
E. PAHL · I. DAMM 1 II

Kaufen Sie keinen Mantel

bevor Sie nicht meine Preise und Qualitäten gesehen haben!

Herr.-Wint.-Mantel schw. Ulster-ware, m. Form 27.-

Herr.-Winter-Mantel schwerer Flaesch, m. kariert Absseite, braun u. marengo 38.-

Rock-Paletot prima Eskimo, mit Samtkragen 59.-

Wint.-Gabard.-Mantel m. angew. warmem Futter 68.-

Herrren-Bekleidungshaus **Adolf Schmidmayer**
95 Altstädter Graben 95

Gaststätten

Erholung — Vergnügen



Das attraktive
November - Programm
im
Wintergarten Danziger Hof
mit dem Gastspiel
Anita Berber und Henri
muß ein jeder gesehen haben
Das beste und größte Tanzorchester
Täglich 5 Uhr: Tanz-Tee

8 1/2
Künstlerspiele
Danziger Hof
Die lustige parodistische Revue
Die fleißige Leserin
25 Bilder von M. Schiller und S. Strasser
Sie amüsieren sich köstlich!!
Bier auf allen Plätzen Eintritt v. 1 G

Restaurant „Reichshof“
im Hotel Reichshof
Geschäftl. Fr. Pawelleck vom Kakadu, Zoppot
empfiehlt sich nach vollständiger Renovierung
dem geehrten Publikum
Vornehmes Wein- und Bierrestaurant
Anerkannt gute Küche
Diner 1-3 Uhr von G 1.80 an
Tägl. Spezialitäten:
Gepflegte Biere und Weine
Neu! Eingang auch von der Straße Neu!

Konditorei und Café
A. BRUNIES
Inhaber Karl Braun
Gegr. 1865 Konditormeister Tel. 2042
Höchste Auszeichnung Staatspreis 1926
Nicht nur der Preis, sondern die
Qualität entscheidet

Kaffee Birk Konditorei
Inhaber: Erich Likowski, Postgasse 3/4
Gut bürgerl. Kaffee ohne Konzert
Erstklassiges Gebäck // Gepflegte Getränke
Reichhaltiges Büfett
Spezialität: Frühstück
1 Portion Kaffee, 2 Eier im Glas, Butter,
Wurst- und Schinkenbrötchen G 1.—
Empfehle mich zur Lieferung von Torten,
Baumkuchen, bunten Schüsseln, Marzipan und
anderen Konditoreiwaren.

Café Derra
Das alte Ballhaus
Jeden Dienstag, jeden Donnerstag, ab 4 Uhr
Kaffeekonzert
Portionen-Kaffee, enthaltend 4 Tassen = 70 P
Frische Sahnewaffeln
Donnerstag ab 8 Uhr:
Kavalierball

**Gewerk-
vereinshaus**
Hintergasse 16, mitten in der Stadt
Jeden Freitag und Sonntag
der vornehme
Fest-Ball
Dazu die beliebte Tanzkapelle KOPS

Czardas-Diele
Wallgasse Nr. 21
Allabendlich ab 8 Uhr:
Sonntag ab 6 Uhr:
Konzert-Réunion
Kleiner Saal steht den Vereinen und
Gesellschaften zur Verfügung

Zur Saison
gibt es wieder im Restaurant
„Zum Johannes Trojan“
Kundegasse 102
die berühmten Spezialitäten.
Echte Königsberger Rinderfleisch . . . 0.50 G
Löffelbraten mit Speck oder Knöchel 0.50 G
Eisbein mit Sauerkraut, gr. Portion 1.00 G
Delikatessen italienischen Salat . . . 0.60 G
Auch sonst ist die kalte und warme Speisenfolge zum
Frühstück wie zum Abendessen sehr reichhaltig und
die Getränke, gepflegt und billig!

Restaurant
„Zu den drei Kronen“
Inh.: A. Müller
Kasernengasse 1a Telephon 902
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit
Gutgepflegte Getränke
Angenehmer Aufenthalt in den gemütlichen
Räumen * Erstklassiges Vereinszimmer noch
einige Tage frei.

Empfehle dem hoch geehrten Publikum
mein Lokal
Pensionat und Konditorei
„Vineta“ in Glettkau
Vorzüglich geeignet für kleine Gesellschaften
Geschlossene Veranda mit Blick zur See
H. Bohnenkaffee, eig. Hausgebäck
Ausschank von Danziger Actien-Bieren
Liköre von
Bernh. Müller, Palmenbaum, Danzig
Viktor Karczewski

Konditorei und Café
Fritz Siegling
Schidlitz, Karthäuser Straße 36
Telephon Nr. 7/18
empfiehlt seine Lokalitäten
erstkl. Speisen und Getränke
prima Gebäck
Geschlossene Vereinszimmer
Sonntag von 5 bis 12 Uhr: Konzert

Mitglieder aller Erwerbstätigen, Landwirte!
Der gewaltige Steuerdruck, das Wohnungsproblem, die Monopolisierung, die Verhaftung vieler Gewerbetreibender, die Verhinderung des freien Handels und untere Wirtschaft, das Handelswert und die freien Berufe zu einem Zusammenbruch.

Große Versammlung
am Sonntag, dem 14. November 1926,
vormittags 11 Uhr in der
Messehalle.
Der Verband zur Wahrung berechtigter
Interessen der Gewerbetreibenden, Landwirte,
Handwerker, Kaufleute, freien Berufe
zur Bekämpfung der großen Notlagen wird ein Eintrittsgeld
von 50 Pfennigen erheben. Anmelde- und Auskunft:
Große Bollweggasse 2, 2. Trp., Telephon 1806.

Ordentliche Generalversammlung
d. Siedlungsgenossenschaft „Neuwerferplatte“
e. G. m. b. H.
Am Sonntag, dem 21. November 1926, 3 Uhr
nachm., im Restaurant Zolke, Schichaugasse 17 a.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts sowie d. Bilanz
u. der Gewinn- u. Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 1925 und Beschlußfassung über
Genehmigung derselben.
2. Satzungsänderungen.
3. Neuwahl des Vorstandes und Ergänzungs-
wahl des Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über Tilgung der Baumehr-
kosten.
Danzig, den 11. November 1926.
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft
„Neuwerferplatte“ e. G. m. b. H.
A. Pawlowski. W. Braunsdorf.

Steuermanns-Sterbekasse
Kassentag: Sonntag, den 14. November 1926
nachm. 1-5 Uhr, Hintergasse 16
Entgegennahme der Beiträge, Aufnahme neuer
Mitglieder von der Geburt bis zum 65. Lebens-
jahre ohne ärztliche Untersuchung bis zur Höchst-
versicherungssumme von 12500 G.
Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme
neuer Mitglieder finden auch täglich Pfarrhof 4 und
Neugarten 2 statt. Außerdem finden auch regel-
mäßig alle 4 Wochen, um den Mitgliedern Kosten
und Zeit zu sparen, in den
Stororien Kassentage statt.
Wir bitten, dieses Entgegenkommen voll auszunutzen.
Zur Entgegennahme der Beiträge sind berechtigt:
a) die vorbezogenen Kassensellen,
b) die mit einem Anzeiger versehenen, von uns
beauftragten Angehörigen.
Für Zahlungen der Beiträge an andere Stellen und
andere Personen lehnt die Kasse die Verantwortung ab.
Die Aufnahme als Mitglieder bei der ältesten und
größten Sterbekasse im Freistaat (über 22000 Mit-
glieder) wird warm empfohlen, solange es gesund-
heitlich noch möglich ist. Die Kasse genießt das
größte Vertrauen in der Bevölkerung.

Achtung! Billiges Fleisch!
Rindfleisch Pfd. 50 und 60 Pf., Schieres Pfd. 80 Pf.,
Schmelfleisch Pfd. 45 u. 70 Pf., Schweinefleisch Pfd.
10 Pf., Rindfleisch gemischt Pfd. 30 Pf., Knoblauchmusk
Pfd. 60 Pf., täglich zu haben
Altstädtischer Graben Nr. 41

Jam. Rum-Verdicht
Marke Konsum . . . 3.50
„ Knigston (1/2 Flasche) 3.75
„ Black Riever . . . 4.00
„ Santiago . . . 4.50

Weinhandlung „Zur Traube“
nur Töpfergasse 33

**Über 100 gut erhaltene getragene
Herren-Madanzüge in all. Größen**
Herren-Wintermäntel, Frack, Smok og u. Coutanzüge
Poggenpuhl 87, parterre

Globin
die
Edel-Schuhkrem
Fritz Schulz jun. G.m.b.H. Danzig

Schichaugasse Nr. 11
ca. 1550 qm Hoffläche zu gewerblichen Zwecken
sowie zu vermieten. Angebote mit Preis bis
zum 25. November nach Danzig, Elisabeth-
kirchgangasse 3, Zimmer 17.
Städt. Grundbesitzverwaltung.

Erstes Danziger Teilzahlungshaus
Heilige-Geist-Gasse 112, 1. Treppe
Kredit!
Großer Ausverkauf
in
Damen-Mänteln, Pelzen
wie auch
Herren-Schweden-Mänteln
zu ganz billigen Preisen u. bequemer
Teilzahlung. Bei 1/3 Anzahlung gebe
ich die Ware sofort mit
Reelle Bedienung
Kredit!
Erstes Danziger Teilzahlungshaus

Chaiselanges, Sojas, Klubsessel
in Plüsch, Gobelin u. Leder, billig-te beste Verarbeitung.
Ziemann & Haackel, Altstädtischer Graben Nr. 44

Für unser Kleider-Atelier
suchen wir eine tüchtige
Arbeiterin
die auch perfekt im Zuschneiden ist.
Persönliche Vorstellung vormittags von 10 bis 12 Uhr.
Gede. Freeman
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 36048

Stellenangebote
Tüchtiger, intelligenter
Provi.-Reisender
für Danz. u. Vororte, der
in Kolon.-Warengebi. u.
Restaur. gut eingeführt ist,
geg. gute Prov. u. Lebens-
mittelzufuhr gesucht. Ang.
u. 8351 a. d. Exp. d. „S.“.

Stellenangebote
Jungere Angestellte
für den ganz. Tag gesucht.
Sofort ab 1-3 Uhr
bei Ziemann,
Troyl 14, links.

Zimmermann
sucht Beschäftigung als
welscher Art. Ang. u. 8354
a. d. Exp. d. „S.“.

30. Mensch, 15 Jahre alt,
deutsch u. poln. Sprechend,
sucht Lehrstelle
im Bäckerei- und Kondi-
toreibetriebe. Ang. u. 8296
a. d. Exp. d. „S.“.

Verkauf
Kein Laden!
**Herren-Mäntel,
Soppen, Anzüge,**
spottbillig
Keine Anstoßen.
Kobargasse 1, pt. rechts.

Gute Geige
mit Kasten billig z. vert.
Paradiesgasse 27, 1. r.
bei Fr. Bogus.

2 Tische
à 10 u. 6 G., 2 Rahmen
6 u. 3 G., Kinderroll. 30.
Jungl. Gasse 2, pt. r.

Sung!
Arbeitslose
erhalten auf sämtliche Be-
derwaren 10 % Rabatt.
Lange Brücke 19,
Lederhandlung.

Edel-Kanarienvogel
prima Sänger
zu verkaufen.
Schwarzes Meer 5, pt.

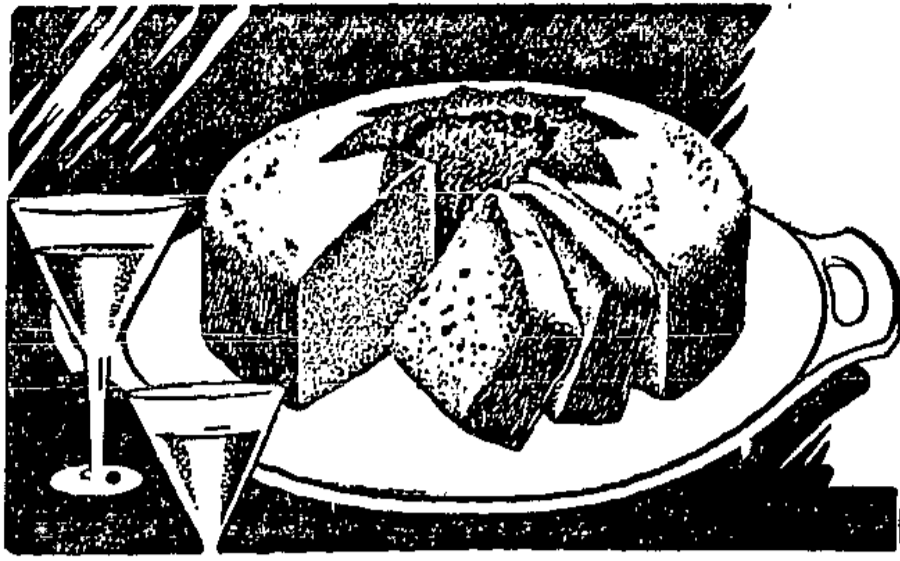
G 3.75
die 1-Liter-Flasche
Likör
wie
**Pfeffermünz
Bergamotte
Sherry Brandy**
usw.

G 1.50
per Liter
österreich. Süßwein
vom Faß

G 2.40
per 1/4 Flasche
feinsten
französisch. Süßwein
(Naturwein)
Marke Rüster
nur
Töpfergasse 33
Weinhandlung
„Zur Traube“

Einen Posten weiße
**Speisekartoffel-
Paraffia**
für Händler zu haben
zu G. 2.50 per 3tr.
Speicher Hopfengasse 43.
Telephon 1769.

Abrollen
jäm. Güter übernimmt
Fuhrhalter A. Krügeroff,
Schichaugasse 24.
Telephon 2876.



Besonders beliebt zum Tee und Wein! Sandtorte

Gebäcken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, Dr. Oetker's feinem Stärkepuder „Gustin“ und Dr. Oetker's „Vanillin-Zucker“

Zutaten:
 ¼ kg Butter ungesalz. oder gewaschen, ¼ kg feinstes Weizen- oder gewaschen, ¼ kg Dr. Oetker's (mehl) feiner Stärkepuder „Gustin“, ¼ kg Zucker, 1 Teelöffel Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver „Backin“.

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und den Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf 1 Ei und etwas Mehl, das vorher mit Gustin und dem Backin gemischt wurde. Ist dies gut verrührt, wieder 1 Ei und etwas Mehlmischung, bis die Eier und die Mischung verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund eine Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck zum Tee und Wein.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, von: **Dr. A. Oetker, Oliva.**



Stadttheater Danzig

Intendant: Rudolf Schaper.
 Heute, Freitag, 12. November, abends 7½ Uhr.
 Dauerhaften Serie IV.
Ein Sommernachtstraum
 von William Shakespeare.
 Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
 In Szene gesetzt von Intendant Rudolf Schaper.
 Musikalische Leitung: Bruno Wondenhoff.
 Personen wie bekannt. Ende nach 10 Uhr.
 Sonnabend, den 13. November, abends 7½ Uhr.
 Vorstellung für die Freie Volkstheater (Geschlossene Vorstellung), Serie C.

Rathaus-Lichtspiele Langgasse Gloria-Theater

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag letztes Auftreten der liebreizenden
MADY CHRISTIANS
 in „Die Königin von Moulin Rouge“

Dazu das vortreffliche Meeresdrama:
„Einsam unter Menschen“
 Neue Opel-Woche und Musik-Illustration

4, 6.10, 8.20 — Sonntag Anfang 3 Uhr

Am Sonnabend, dem 13. d. Mts.
Große Gänseverwürlung
 anschl. Tanz und Likörverlosung
Restaurant Pogutke
 Mattenbuden 24-25

Metropol
 Lichtspiele
 Domnikswall 12 * Tel. 28

Aufregende und empörende Bilder aus dem alten Rußland:
Sibirien!
 Ein Film von überwältigender Kraft mit einer Auslese erster Darsteller
 Das Schicksal der Verbannten — Die Flucht vor den Wölfen
Die Liebschaften der Hella von Silar!
 Ein stark dramatisches Sittenbild mit Lillian Harvay und Otto Gebühr
 Wochentags bis 5 Uhr alle Plätze
 50 P

Heute zur
Auguste
 ins
Wilhelm-Theater
 Beginn 8 Uhr

Was das Hofbräuhaus in München,
 ist der
Kraushof
 Inhaber: Paul Otto Krause 24355
Danzig Die gut bürgerliche Küche!
 Hundegasse 96 Das beste Bier!
 Erstaunlich billige Preise!

Das beliebte, stimmungsvolle Lokal des guten Publikums sind die
Rheinischen Winzer-Stuben
 Musik Billige Preise Tanz

Passage-Theater

Zwei bedeutende Erstaufführungen!
Londoner Nächte
 Ein eleganter Film aus der englischen Gesellschaft in 5 Akten
 Prachtige Ausstattung! Prickelnde Handlung
 Erste Besetzung und glänzendes Spiel!
Spürhunde von Winkelstadt
 Ein äußerst spannendes Sensationsdrama in 5 Akten
 In der Hauptrolle: Richard Talmadge
 Dazu die Deulig-Wochenschau mit den neuesten Ereignissen aus aller Welt

Wiederm.-Sekretär
 H. Soffatich, russ., Dipl.-Schreibstich, dunkelfeide, Schlafzimmer, helleiche, Plüschgarn., Zeichentisch, Soffatich, Spiegel, Küchen-einrichtung, zu verk. Kaschanienweg 4a, part., 115.
 Dr. eich. Bücherdruck, 1,40 breit, 100 Gulden, Schlafsofa, 50 Gulden, zu verkaufen. Langjahr, Friedenstr. 10, 3 rechts.
 Mandolinen, Gitarren, Geigen
 Rändig gr. Russ., auch russ. Th. Holz, Mandolinenbauer, Pfeiffert. 6.
 Tischlermöbel, Strohwaren und Strohwaren
 aus eigener Fabrik, fabelhaft billig. Auch Teilzahl. Fischmarkt 7.
 3 Herren-Wintermäntel gebr. Herren- u. Damen-Gummimäntel billig zu verkaufen.
 Kohlenmarkt 24.
 Gehrockanzug, schm. Wintermantel, Herren-Anzug, gr., 101. Fig., sehr preisw. zu verk. Stallgasse 86, 3. rechts. Eing. Panjaplah.

Gedania - Theater
 Danzig, Schüsseldamm 53/55
 Nur noch bis Montag
 3 Schläger 15 Akte
Die Seeschlacht von Santiago
 6 kampfdurchtable Akte
Vermisste Töchter
 7 äußerst spannende und sensationelle Akte
Eine Hochzeit mit Hindernissen
 2 Akte zum Lollachen
 Preise: 0,70, 1,00, 1,20, 1,40 G

Adam, wo bist du??
Im „Eichhörnchen“
 HUNDEGASSE Nr. 110
 Täglich abends 9 Uhr und 12 Uhr:
 Auftreten des bayrischen Original-Komikers
 Das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt:
 M. Adam, der bayrische Komiker, ist ein wirkliches Original. Seine Vorträge sind zum Tö-lachen. Er tanzt einen originellen, komischen Schuhplattler, macht Musikimitation und ist ein perfekter Konzertspieler usw.
 Dazu **Gotty Möller** der Virtuoso auf 20 Instrumenten.
 Bis 4 Uhr früh geöffnet!

Licht-UT-Spiele
 Vom 12. bis 18. Novbr. 1926
 Der historische deutsche Großfilm aus den Freiheitskriegen
„Die elf Schill'schen Offiziere“
 Regie: Rudolf Meinert
 Ein Markstein in der deutschen Geschichte
 Die erstklassige Besetzung:
 Grete Reinwald als Königin Luise
 Imogene Robertson
 Ernst Rückert / Albert Steinrück
 Dieses gewaltige Filmwerk hatte überall stärksten Erfolg und erreichte z. B. in Köln über 100 Vorstellungen
 4, 6, 8 Uhr. Jugendliche 4 und 6 Uhr
 Verstärktes Orchester
 Kartenvorverk. für 7 Tage Theaterkasse

Filmpalast LANGFUHR
 Markt Ecke Bahnhofstr.
 Heute 2 große Kanonen! Wieder Husaren in Langfuhr!
Es blasen die Trompeten, Husaren heraus!
 Der große Militärfilm mit Ruth Weyher, Bruno Kastner
Rin-tin-tins Heldentat
 Der bisher beste Film mit dem Wunderhund
 Dieses Programm wird Tagesgespräch werden

Anerkannt billigste Einkaufsquelle für Handarbeiten

Eisdecke 0,07 G	Kaffeewärmer 3teil. 0,85 G
Nachttischdecke . . 0,40 „	Kissenecke . Paar 0,30 „
Tablett-Decke . . . 0,10 „	Kissenstreifen . . . 0,28 „
Lätzchen 0,20 „	Kissen m. Rückw. . . 0,95 „
Quadrat 0,30 „	Decke 80/80 1,70 „
Taschentuch 0,20 „	Decke 100/100 . . . 2,95 „
Taschentuchbehälter 0,45 „	Decke 130/130 . . . 5,80 „
Milieu 50/50 0,60 „	Paradehandtuch 60/120 1,95 „
Milieu 60/60 1,00 „	Küchengarnitur 5teilig, weiß . . . 9,50 „
Ovale Decke 40/70 . 0,85 „	Küchenkante, Meter 0,20 „
Läufer 40/120 . . . 1,10 „	
Waschtischgarnitur 5teilig 0,80 „	

Nur pa. Stoffe in Richelieu-, Loch-, Platt- u. Kreuzstich-Stickerei:
Konkurrenzlos billige Aufzeichnungen
Erna Busse, Ziegengasse, Ecke Jopengasse

Beim **Möbelkauf** sei auf der Hut bei **David** kaufst du billig und gut!
 Leichteste Zahlungsbedingungen
 Billige Preise
David's Möbelhaus
 Breitgasse Nr. 32

Spezialplatten
 aller Arten,
Furniere
 aller Holzarten, größtes, sortiertes Lager Danzigs
Artur Marschall, G. m. b. H.
 Samtgasse 6/8. Fernspr. 3583.

Drahtgestelle für Lampenschirme
 Willy Timm,
 Reitbahn 3, Ohra, Hauptstr. 43

Möbel aller Art
 auch auf Teilzahlung, kaufen Sie am billigsten nur
Jopengasse Nr. 50

Schlafzimmer, eiche imitiert v. 425,— an
Schlafzimmer, weiß 450,—
Schlafzimmer, nicht eiche furniert . . 600,—
Speisezimmer, eiche furniert 575,—
Herrenzimmer, eiche furniert 500,—
Schränke u. Vertikows, außb. pol. . . 38,—
Bettstelle m. Spiralmatr., außb. pol. . 42,—
Küchen, alle Sorten 95,—
Speise- u. Soffatische, außb. pol. . . 23,—
Ausziehtische, außbaum u. eiche . . 55,—
Chaiselongue, in Gobelin 48,—
Sofa, in Gobelin 80,—

sowie verschiedene andere Möbel
 bitte auf Jopengasse und auf Nr. 50 zu achten

Kinderwagen
 Brennabor, für 20 G.
 zu verkauf. Lewandowski,
 Büchsenberg 24b.

Chaiselongues, Plüschsofas, Stuhlgarnituren,
 zu verkaufen, eventuell Teilzahlung.
Wobatz
 Heilige-Geist-Gasse 30.

2 gut erhaltene Anzüge,
 11 Figur, Kinderkleider,
 Kindermantel für 10-12-jähr. Mädchen bill. z. v. f.
 Schwarz, Meer 36, 3, r.

Wäffelt, Anzüge, dunkel
 Eiche, Schlafzimm., hell
 Eiche, Sol., Bettglt. Spieg.
 Waschl., Soffat., gr. Tepp.
 el. Krone, Küche u. a. RBb.
 z. v. f. Gr. Rühlengasse 10.